

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 5 (1923)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei Post bestellbar 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummern kostet 20 Cts. Ufnehme Annoncen-Annahme: Dressl Füllli-Annoucen

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt, A. G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telephon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einspaltige Kompartimentsbreite 30 Cts., zweispaltig 40 Cts., Restzeilen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Erstspaltenbreite 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserenten. / Inseratenschluß: Donnerstag Mittag.

Nr. 21

Aarau, 26. Mai 1923

V. Jahrgang

Ein Versuch.

Das Industrie-Department des Weltkomitees der Young Womens Christian Association in London hat letztes Jahr einen Versuch unternommen, der auf dem ganzen Weltgebiet dieses Verbandes lebhaftes Interesse hervorrief. Die Industrie-Sekretärin des Internationalen Komitees, Miss Mary M. Dingman, welche speziell die Arbeit an der Industrie-Bewältigung der verschiedenen Länder unter ihrer Oberaufsicht hat, sah auf ihren Reisen, wie sehr diese Arbeit einer internationalen Verständigung und Vernetzung bedürfte. Langsam reifte in ihr der Plan, den sie dann im Sommer 1922 so glänzend zur Ausführung brachte: eine internationale Sommerkurse zu begründen zum Zwecke, den Sekretärinnen die für ihre Arbeit notwendige theoretische Grundlage und den religiösen Halt zur Durchführung der mühsamen und opferreichen Tätigkeit einer Industrie-Sekretärin zu geben.

Miss Dingman hatte schon bei Anlauf einiger internationaler Konferenzen (Genf, Oktober 1921, Fraunruhe Juli 1922) die Dringlichkeit des internationalen Zusammenstehens der Sekretärinnen, speziell auf dem Gebiete der Fabrik-Bewältigung, warm bestritten. Durch die genannte Sommerkurse sollte darin ein für ihren Verband wichtiger Schritt vorwärts getan werden.

Die Einladungen zur Teilnahme an der Sommerkurse ergingen an die J. W. C. A. Organisationsleiter der Länder, in welchen solche bestanden, und an verwandte Kreise und Gesellschaften, so in der Schweiz an den Schweizer Verband Volkswirtschaft der ein der Industriearbeitung der J. W. C. A. sehr aktives Mitglied verfolgt und als dessen Sekretärin ich mich bezeichne.

Miss Dingman übernahm selbst die Leitung der von ihr ins Leben gerufenen Kurse. In richtiger Erkenntnis der Bedeutung eines intensiven Zusammenlebens für die aus allen Ländern Europas sich versammelnden Teilnehmerinnen wählte sie dafür die Form des Internates — seine Kleinigkeit bei der Bescheidenheit der Sekretärinnen, welche aus Deutschland und Frankreich, Österreich und Polen, Griechenland, Holland, Spanien, Schweden hergereist kamen und Alterszahlen zwischen 19 und 52 Jahren betrauen! Dabei verleierte der Bildungsgrad zwischen einfacher Volkshilfsbildung und dem Universitätsdiplom für Universitäten. Fünfzehn Länder wurden von 27 Teilnehmerinnen vertreten.

Miss Dingman war sich ganz klar darüber, daß nicht die Unterrichtsstunden und das darin gebotene Wissen das Wichtigste für die Schule sei, sondern daß die Atmosphäre des Hauses, der Geist des Zusammenlebens, des gegenseitigen Verständnisses, weit größere Werte schaffen und lebendiger Einblicke hinterlassen würde. Wie recht sie hatte und wie ausgeglichen sie es verstand, diese verschiedenen Elemente zu einem geschlossenen Ganzen, zu völliger Harmonie zusammenzuführen, merken wir erst, als wir unser „Aador Souise“ wieder verlassen hatten. Tagelang fühlten wir uns noch wie aus dem Netz gefallene Vögelin.

Feuilleton.

Die Schwiegermutter.

Von Toni Harten-Doendet.

Nachdruck verboten.

Sie war eine schöne Frau gewesen und war es trotz ihrer erkrankten Blondnarben und höherer alternder Züge noch heute. Oder besser: sie wäre es noch heute, wenn nicht der eine Ausbruch im sein im Gesicht und den großen lebhaften Augen gewesen wäre — der eine Ausbruch, der in diesem Augenblicke freilich fast verschwinden schien — die Augen flackerten eben nicht unruhig und verdriß, sondern sahen wie verklärt in ihr Spiegelbild. Und das seltsame, gerissene Mißverhältnis war wie von innen her gegliedert, so daß sie selbst gekannt hätte, wenn sie sich wirklich bewußt im Spiegel angeguckt hätte. Aber das war es eben: sie war sich ihrer selbst fast gar nicht bewußt, hatte sich mechanisch irreführt und zurechtgefunden, nur durch das Gedacht, besonders gut auszuweichen zu müssen. Klar bewußt blieb ihr nur der eine Gedanke: jetzt kommen sie bald! Die Stunde ist da! Für Mutter, für ein einziges eigenes Kind, das Gesicht von ihrem Gesichte war, sollte wiederkommen. Die anderen Kinder hatten nie geglaubt, daß — aber warum das jetzt — ob sie für ihren einzigen Sohn noch die Mutter war? Oder sollte auch er? Aber er hatte sie nie etwas merken lassen. Er hatte immer treulich liebevoll als ihr Mann geschwiegen, und seine Frau — ihre Schwiegermutter — ihre wertvolle Schwiegermutter — denn die andere zählte nicht — wie sie wohl war? Nach den Bildern, die aus der weiten Welt gekommen

Der Papst hat sich für das Frauenstimmrecht erklärt!

Rom, Freitag, den 18. Mai. Mrs. Chapman-Catt, die Vorsitzende des Weltbundes für Frauenstimmrecht, hat am Schluß der heutigen Sitzung folgende wichtige Mitteilung gemacht:

Die dem internationalen Stimmrechtsverband angehörenden katholischen Stimmrechtsverbände der katholischen Länder (Frankreich, Italien, Irland — auch in England besteht ein solcher — Südamerika usw.) haben den Vorstand ersucht, auch zum Papste, nicht nur zur italienischen Regierung, eine Delegation zu entsenden, um ihm die Wünsche und Beschlüsse des Kongresses zu überbringen. Der Vorstand war aber der Ansicht, daß er aus Gründen der religiösen Neutralität von sich aus keine Delegation abordnen könne, er hat aber seine katholischen Verbände autorisiert, dies vor sich zu tun. Der Papst hat es zwar abgelehnt, eine Delegation in besonderer Ausübung zu empfangen, aber nur aus dem einzigen Grunde, weil er in der Scheidungsfrage mit den Zielen des Stimmrechtsverbandes nicht einig gehen könne. Er, der Papst, ermächtigt aber die Frauen der katholischen Länder, ihren Frauen zu sagen, daß er vollständig für das Stimmrecht sei und daß er sich dem gegenwärtig liegenden Stimmrechtskongress gänzlich gegenüß (favorevole) erkläre. Als Ausdruck dieses Interesses und Wohlwollens für den Kongress hat alle katholischen Sammlungen während 3 Tagen den Kongresssteuern unentgeltlich geöffnet worden, ein Entgegenkommen, das bisher noch keinem Kongress, außer archaischen und künstlichen, gewährt worden ist.

*) Der Stimmrechtsverband hat sich mit Mühe auf die Weltanschauung seiner katholischen Verbände überhaupt nicht mit dieser Frage befaßt und befaßt wollen. D. Med.)

Die J. W. C. A. ist tief im Geiste des Christentums. Aus diesem lautersten Quell der veredelnden Liebe und des Dienens für andere schöpfen auch Miss Dingman und ihre Helferinnen ihre Bestimmung, welche sie uns in den verschiedenen Formen vermitteln. Die theoretischen Stunden: Geschichte der Industrie, Verteilung des Bodenschatzes, Nationalökonomie, Industrielle Demokratie, Fabrik, Gesundheits-, Arbeitslosen-, u. a. Fragestellung geben uns nicht nur das positive Wissen, sondern wurden uns von einem ganz neuen Gesichtspunkte aus eröffnet, immer mit dem Ziele, verstehen zu lernen, welches der Standpunkt des Christen zu sein hat bei der Lösung der entwickelten Probleme des modernen Lebens.“ Wie Miss Dingman in ihrem Programm selbst sich ausdrückt.

Wir waren auch punkto Religion eine zusammengewürfelte Gesellschaft, vom streng orthodoxen, griechisch-katholischen Glauben bis zur gänzlich freien Vereinigung jeglichen Bekenntnisses. Dennoch waren wir uns alle einig darin, daß wir die ersten Schritte in eine ganz neue Welt hinein ta-

ten, die uns mehrwöchentlich anzog und einlud, sich tiefer in sie zu vertiefen.

Dazu war jeden Tag Gelegenheit vorhanden, denn bei dem reinen Vortrag des Stoffes blieb es nicht, lebhaft Diskussion folgte jeder Stunde, und die einzelnen Länder — wir nannten uns alle mit dem Namen der Heimatländer — brachten ihre Probleme und Äußerungen, die tief und ungemindert Einblicke in die Seelen der Völker gestatteten. Wie waren wir alle fröhlich über das Martyrium deutscher und österreichischer Kinder: Wie verstanden wir Frankreichs schmerzende Wundt nach Waage und Belgien sich bannenden Protest gegen erlittenes Unrecht!

Als mehr persönliche Unterhaltungen wurden diese Diskussionen in Gruppen oder Paaren nachher leuchtend noch lange, erhellend und eifrig fortgesetzt.

Nie aber gelang es in den Stunden, daß Stimmungen zünden oder das Vorgebrachte anfangen oder angreifen und persönlich wirkte. Darvieleicht doch einmal eine ungewollte, verdeckte Spitze berührt worden, so hatte Miss Dingman ruhig und sachlich mit Ergänzungen oder Er-

klärungen dem Vorgebrachten jede Schärfe genommen und das Gespräch ins Unpersönliche, auf ein neutrales Gebiet — oder neutrales Land — übergeleitet.

So blieb die freundliche Befinnung gegen jedermann stets gewahrt und nie, nicht ein allerdinges Mal, erinnere ich mich auch nur einer gereizten Stimmung einzelner oder einer Gruppe gegen eine andere. Nie zeigte sich Absonderung oder Mißtrauen, nie Kränkel und Unfreundlichkeit, Vorwurf oder Ausfindigung. Das Zusammenleben war herzlich und fröhlich, bei Tisch lebhaft, von ersten bis zum letzten Tag. Wir genossen völlige Freiheit, hatten jeden Tag andere Tischgespräche und andere Kameraden bei den Ausgängen und hörten so stets Interessantes von neuen Ländern, neuen Stätten und Verhältnissen. Siderlich wird diese wertvolle Zeit nicht möglich gewesen, hätten wir nicht in Miss Dingman und ihren Helferinnen das unermüdliche und wertvolle Beispiel dessen vor Augen gehabt, was man von uns erwartete: waren sie doch die ersten, auf selbstverständliche Weise immer zu unserer Verfügung zu stehen, zu helfen indem bei Schwierigkeiten, Auskunft zu erteilen, Wünsche zu befriedigen. Nie müde und nie verdrossen, gleich für jedes Alter, jedes Land, jeden Charakter sahen wir sie stets.

Ganz besonders aber waren es die täglichen kurzen Ausreden, welche uns unsere Führerinnen menschlich näher brachten und uns erkennen ließen, wie sehr wir alle dieselben Menschen sind, ob hoch, ob tief, ob Nord, ob Süd, ob östlich, ob westlich, ob christlich, ob heidnisch, ob jüdisch, ob muslimanisch, ob hinduistisch, ob buddhistisch, ob anders, ob inneren Kämpfe und Demütnisse, dieselben Schwierigkeiten des Christen gegen unser egoistisches Ich und gegen die Einrichtungen der Zivilisation zu bestehen. Diese Ausreden noch mehr als die improvisierten, fröhlichen Abendunterhaltungen waren es, welche uns zu einer glücklichen, internationalen Familie zusammenwachsen ließen mit feinem, unspürbarem Band.

Hier lernten wir international denken und erkennen, wie überaus wichtig es ist, daß die Völker zusammenkommen, um sich verstehen zu lernen und daß internationale Verbindungen geschaffen werden müssen, die gemeinsame Ziele verfolgen und ergänzen.

Die sechs Wochen boten uns nicht den theoretischen und praktischen Unterrichtsstunden Gelegenheit, führende Frauen und Männer Englands zu hören, welche über ihre Arbeit berichteten. Einige der Vereinigungen, die sie vertraten, sind auch den Lesern des Schweizer Frauenblattes bereits bekannt, so die „Fellowship of Reconciliation“ (Christliche Internationale), „Worlds Association for Adult Education“, „Young Womens Christian Association“, „Welfare Work“ (Industrieller Sozialdienst). Ferner erzählte man uns von den Settelmessen, dem „International Council of Women“, dem Weltbund, der „International Federation of Working Women“, der Selbstarmee u. a. m. Damit verbunden waren Besuche in den besaglichen Zentren: Bureau, Fabriken, Settelmessen, Bibliotheken, Heimen aller Art, Schulen usw. Zu den interessantesten Führungen gehör-

ten, die uns mehrwöchentlich anzog und einlud, sich tiefer in sie zu vertiefen.

Dazu war jeden Tag Gelegenheit vorhanden, denn bei dem reinen Vortrag des Stoffes blieb es nicht, lebhaft Diskussion folgte jeder Stunde, und die einzelnen Länder — wir nannten uns alle mit dem Namen der Heimatländer — brachten ihre Probleme und Äußerungen, die tief und ungemindert Einblicke in die Seelen der Völker gestatteten. Wie waren wir alle fröhlich über das Martyrium deutscher und österreichischer Kinder: Wie verstanden wir Frankreichs schmerzende Wundt nach Waage und Belgien sich bannenden Protest gegen erlittenes Unrecht!

Als mehr persönliche Unterhaltungen wurden diese Diskussionen in Gruppen oder Paaren nachher leuchtend noch lange, erhellend und eifrig fortgesetzt.

Nie aber gelang es in den Stunden, daß Stimmungen zünden oder das Vorgebrachte anfangen oder angreifen und persönlich wirkte. Darvieleicht doch einmal eine ungewollte, verdeckte Spitze berührt worden, so hatte Miss Dingman ruhig und sachlich mit Ergänzungen oder Er-

klärungen dem Vorgebrachten jede Schärfe genommen und das Gespräch ins Unpersönliche, auf ein neutrales Gebiet — oder neutrales Land — übergeleitet.

So blieb die freundliche Befinnung gegen jedermann stets gewahrt und nie, nicht ein allerdinges Mal, erinnere ich mich auch nur einer gereizten Stimmung einzelner oder einer Gruppe gegen eine andere. Nie zeigte sich Absonderung oder Mißtrauen, nie Kränkel und Unfreundlichkeit, Vorwurf oder Ausfindigung. Das Zusammenleben war herzlich und fröhlich, bei Tisch lebhaft, von ersten bis zum letzten Tag. Wir genossen völlige Freiheit, hatten jeden Tag andere Tischgespräche und andere Kameraden bei den Ausgängen und hörten so stets Interessantes von neuen Ländern, neuen Stätten und Verhältnissen. Siderlich wird diese wertvolle Zeit nicht möglich gewesen, hätten wir nicht in Miss Dingman und ihren Helferinnen das unermüdliche und wertvolle Beispiel dessen vor Augen gehabt, was man von uns erwartete: waren sie doch die ersten, auf selbstverständliche Weise immer zu unserer Verfügung zu stehen, zu helfen indem bei Schwierigkeiten, Auskunft zu erteilen, Wünsche zu befriedigen. Nie müde und nie verdrossen, gleich für jedes Alter, jedes Land, jeden Charakter sahen wir sie stets.

Ganz besonders aber waren es die täglichen kurzen Ausreden, welche uns unsere Führerinnen menschlich näher brachten und uns erkennen ließen, wie sehr wir alle dieselben Menschen sind, ob hoch, ob tief, ob Nord, ob Süd, ob östlich, ob westlich, ob christlich, ob heidnisch, ob jüdisch, ob muslimanisch, ob hinduistisch, ob buddhistisch, ob anders, ob inneren Kämpfe und Demütnisse, dieselben Schwierigkeiten des Christen gegen unser egoistisches Ich und gegen die Einrichtungen der Zivilisation zu bestehen. Diese Ausreden noch mehr als die improvisierten, fröhlichen Abendunterhaltungen waren es, welche uns zu einer glücklichen, internationalen Familie zusammenwachsen ließen mit feinem, unspürbarem Band.

Hier lernten wir international denken und erkennen, wie überaus wichtig es ist, daß die Völker zusammenkommen, um sich verstehen zu lernen und daß internationale Verbindungen geschaffen werden müssen, die gemeinsame Ziele verfolgen und ergänzen.

Die erste Konferenz hatte die Frage in einem hohen Grade erörtert. ...

Freitag, 23. früh: Die Orisken erklärten in Kaufman, wenn die Kisten bis Samstag, 20. in der Reparationsfrage nicht eintrifften, so würden sie die Konferenz verlassen. ...

Neunter Congress des internationalen Stimmrechtsverbandes in Rom, 12. bis 19. Mai

Die eigentliche Kongressarbeit begann Montag Nachmittag mit der Eröffnung durch den Vorsitzenden Mrs. Galt. ...

Nach der Verlesung der Geschäftsordnung folgte der Bericht von Dr. Ancona über die Arbeiten der Kommission für die Revision der Verfassung. ...

Die letzten Punkte bilden nur eine knappe Zusammenfassung umfangreicher und mühsamer Arbeiten, die den hiesigen Namen der Anstalten zwischen dem 1. und 2. März 1921. ...

In der Abendversammlung sprachen eine ganze Anzahl Frauen über die ihren Regierungen abgeordnet worden waren. ...

Die Kongressarbeiten waren von allen, allein und ungeteilt, mit großer Begeisterung aufgenommen. ...

einmal ganz besonders. Frauenbewegung und Arbeiterbewegung sollen Hand in Hand arbeiten. ...

Der Dienstag brachte den Bericht von Mrs. Grawitt Macmillan (England) über die Arbeit der Kommission für die Revision der Verfassung. ...

Am Dienstag Abend sprachen zuerst die Frauen der 'befreiten' Länder über das, was sie für die Frauenbewegung, insbesondere für die Frauen der 'befreiten' Länder, zu tun haben. ...

Der Mittwoch war der Tag der 'befreiten' Länder, Australien, die Vereinigten Staaten, Kanada, Neuseeland, England, Irland, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Litauen, Polen und Georgien wurden aufgerufen. ...

Am Donnerstag wurde der Tag der 'befreiten' Länder, Australien, die Vereinigten Staaten, Kanada, Neuseeland, England, Irland, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Litauen, Polen und Georgien wurden aufgerufen. ...

Am Freitag wurde der Tag der 'befreiten' Länder, Australien, die Vereinigten Staaten, Kanada, Neuseeland, England, Irland, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Litauen, Polen und Georgien wurden aufgerufen. ...

teit bilden sollen. Mann und Frau ganz zusammen zu arbeiten, denn das Wohl der Gesellschaft ist ein gemeinsames Wohl. ...

Am Samstag wurde der Tag der 'befreiten' Länder, Australien, die Vereinigten Staaten, Kanada, Neuseeland, England, Irland, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Litauen, Polen und Georgien wurden aufgerufen. ...

† Frau Marie Ballu-Prior.

Am 18. Mai ist Frau Marie Ballu-Prior, geb. Schneider, in ihrem 73. Altersjahr an dem ...

Zur Neuordnung des Alkoholwesens.

Am Sonntag meines letzten Artikels ver sprach ich in Kürze die positive Seite der vorerwähnten Revision der Alkoholgesetzgebung zu erläutern. ...

Und welches ist die von diesem typischen Geschick betroffene Frau? ...

abgenommen, und damit die Einkünfte der Alkoholverwaltung; der Schnapskonsum im ganzen ...

Die Revision, über die am 3. Juni abgestimmt werden soll, verlangt in ihrem wesentlichen Punkt, daß alle gebrannten Weine der Befreiung durch den Bund unterliegen, daß er über ihre Fabrikation, die Einfuhr, die Veräußerung ...

Es ist ganz klar, daß bei einer so wichtigen, so überaus wichtigen Regelung des Alkoholwesens, genauer gesagt, des Schnapswesens, nur die höchste Angst der Alkoholinteressen von einem Anfang von Prozeduren retten kann. ...

Kleine Nachrichten.

Das Frauenstimmrecht im katholischen Belgien. Man ist hier geneigt, das Stimmrecht den Frauen, also die Kirche, sich als Verfechter des Frauenstimmrechts bezeichnen, während die Katholiken das Stimmrecht den Männern beizulegen. ...

fünftliche Mädchen das ihr Vorgängerin in seinen Einheiten gewesen ist auf in der nächsten Erscheinung aus; ein warmer Duft wie von reifem Korn aus ihrem Körper, weiden Körper durch die Spitzen ihres Kleides und machte Elena fast über. ...

Notiz: Wegen Raummangel muß der Bericht über die Generalversammlung der Freundinnen junger Mädchen auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Striede ernährt. Unfriede verzehrt: ...

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Bleich Soda "Henco"

Henkel & C. A. G. Basel

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

IN GRAUBÜNDEN

empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt

ANDEER Alkoholfreies Gasthaus
Gasthaus, Pension, Rest. Gelegenheit zu Mineralbädern
CHUR Rättsch. Volkshaus
Alkoholf. Restaurant, Zimmer, Bäder, öffentl. Lesesaal
DAVOS Volkshaus Graubündnerhof
Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.
KLOSTERS Volkshaus Bahnhof.
Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.
Mässige Preise. Zur Verpflegung auf Schulreisen besonders geeignet.

LANDQUART Alkoholfreies Volkshaus
Bahnhofnähe. Rest. Zimmer. Pension. Schöner Saal.
St. MORITZ Alkoholfreies Volkshaus
b. Bahnhof. Hotel. Pension. Restaurant. Prospekte zu Diensten.
THUSIS Alkoholfreies Volkshaus
Hotel Rätia
Nähe Bahnhof. Post. Rest. Zimmer. Pension. Bäder.
SCHIERS Alkoholfreies Gasthaus und Gemeindestube
Keine Trinkgelder.

Vorteilhaft ist unsere halbfertige Damen-Wäsche
in Ja. Lorrainestickerei.
Schön, wie handgestickt, sehr solid, prakt. und moderne Dessins u. Schnitte.
Auch Lieferung ganz fertiger Wäsche, sowie Ver-
arbeitung Ihrer eigenen Stoffe. Feinste Ausstattung von Riechlo-
Durchbruch- und Monogram-
Stickereien. 905
Muster gerne zu Diensten
Fr. B. & L. Naef, St. Peterzell (St. Gallen)

20-jährige Tochter
mit Säuglings- und Kinder-
gärtnerinnenkurs, sucht per-
fekte Stelle zu kleinen
Kindern in gutem Privathaus
oder Kinderheim. Offert.
unter Chiffre S 924 3
an Drell Hügli-Annunen,
Zürich, Zürcherhof.

Junge Tochter
sucht Stelle als Stütze der
Hausfrau, am liebsten wo es
Kinder hat. Familiäre Be-
handlung mit gründl. Auf-
sicht. Offert. erbitte an **Anna
Droß, Gebenstorf** (Sarg.).

Raffee Sag

Bei vielen meiner Patienten, besond. bei Säuglingen, Kleinkindern, ferner Blasenleiden, Hämorrhoiden und Hämiplegie, habe ich nach langem Suchen das Raffee Sag gefunden, das für ein Raffeelebensmittel das vorzüglichste ist. Ich habe die besten Erfolge bei Blasenleiden, Hämorrhoiden, Hämiplegie und bei allen sonstigen Blasenleiden erzielt. Dr. med. H. H.



ELCHINA
hilft gegen die nervösen Beschwerden der Wechseljahre.
Fab. Fr. 3.75, Doppelpf. 6.25 i. d. Apoth.

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Bollwerk 12.33 Südbahnhofstrasse 4
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Prospekte und Referenzen durch die Leitung
Frl. W. Zimmermann.

Privat-Haushaltungsschule "Tannenheim"
Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 928
Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Solbad-Eden Rheinfelden
Die heimelige Familienpension mit modernen Badeeinrichtungen.

Kindergärtnerinnen-Kurse
mit behördlich anerkannter Diplombefähigung.
Dauer 1-1 1/2 Jahr (je nach Berufsreihe).
Beginn: 20. September und 20. April.
Interne Frauenschule Klosters
Lehrerinnen: F. Wild und E. Krehl.

Äschbacherheim Münsingen
Theoretischer und praktischer Halbjahreskurs für Säuglings- und Kinderpflege. - Prospekte durch Frau Lud. Lauterburg, Falkenegg, Bern.

Arosa Sanatorium
Villa Dr. Herwig
1850 m über Meer.
Gemütlich eingerichtete, kleinere Heilanstalt für Leicht-
erkrankte (40 Betten). Sonntags, geschätzte Lage
direkt am Wald. Röntgenkabinett, Quarzlampe etc.
Eingehende individuelle Behandlung. Hausarzt.
Reduzierte Preise. 932

Locarno Haushaltungsschule und Sprachinstitut
Frau Egli-Steiner. Eintritt: Januar, April und September. Prospekte und vorzügliche Referenzen

Prilly Prakt. Haushaltung und Handelsschule "La Semeuse"
Gründl. Ausbildung Sprachen, Musik, Handelsfächer etc. v. Prof. der Lausanner Handelsschule v. 1. 10 Min. Lausanne Okt. an. Prosp. u. Refer. Ruhige, saubere Lage. Mäss. Pensionspr. Eintritt das ganze Jahr.

Arosa Pension Daheim
10 Betten
Ferien- und Erholungsanstellung für junge Mädchen und Damen.
Ankunft durch Schwester M. Harlin.

Kurhaus Monte Brè Lugano-Castagnola
Kuranstalt für phys. diät. Therapie. Erfolgreiche Behandlung bei Magen-, Darm-, Nieren- u. Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes, Rheuma Gicht. Spezialbehandlung von Basedow, Asthma und Frauenkrankheiten. Pensionspreis v. Fr. 9.- an. Ärztliche Behandlung. Prospekte frei durch die Direktion. 911

Hausabhaltungsschule, Bru p. Grandson.
Regelmässige Kurse von 3, 6 oder 12 Monaten. Ferienkurse vom 5. Juli bis 10. August. Entzückender Sommeraufenthalt. 902 Frl. Ray.

FRIMA IST PRIMA
Das einzige, altbewährte Produkt für chemisches Waschen zu Hause! In der selben Weise mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung überall erhältlich.
Sellenfabrik Lenzburg A.-G.

Bad Pfäfers Ragaz bei 4016
mit der weltberühmten Taminaschlucht und Thermalquelle, 37° C.
Seit Jahrhunderten mit grossartigen Erfolgen angewandt gegen Rheumatischen, Gicht, Neurosen, Lähmungen, Rekonvaleszenz und Altersschwäche. Heufieber. Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Prospekte durch Direktor: Karl Stoettner.

Arosa Kinderheim, BERGSUNNA
Prächtige, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Quarzlampe. Arzt: Dr. O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von Fr. 10.- an. Referenzen. Prosp. durch die Best.-erinnen Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Toggenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin.
914 Helene Kopp.

„Gennrütli“
498
DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m. u. M.
Beste eingerichtete Sonnen-, Wasser- u. Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutharm, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückenstände v. Grippe etc.
Frühjahrskuren.
III. Prosp. F. Danzosen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Herisau Mädchen-Institut Frelegg
Gute Schul-, sorgfältige Erziehung und Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stärkendes Voralpenklima. Frau A. Vogel.

MAIZENA
ist unentbehrlich in der guten Küche.
(Verlangen Sie Gratis-Rezeptbüchlein)
692

Berner Leinwand
Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: 795
Braut-Aussteuern
liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten Müller-Stampfli & Cie., Langenthal Nachfolger von Müller-Jaeggli & Cie.
Tel. Nr. 23. Gegründet 1852. Muster umgehend. Um Verwechselungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.



ORIOLE
verhindert das Spriessigwerden, verleiht den Fuss-
böden wasserfeste, heimelige Farbe, ermöglicht leichtes Wischen. Kein Fege mehr! Erhältlich in Klo-
bischen in Drogerien, Kolonialwaren. Verlangen Sie Prospekt! Fabrikant: Otto Ed. Kunz, Drogerie Edelweiss, Thun. Man achte auf die Marke Oriole

Lorraine-Wäsche
schön wie hand-
gestickt, feinsten Qualität (infralid, Hausindustrie), sehr solid und preiswert, prakt. und moderne Schnitte (auch auf einzuwendende, eigene Stoffe und ungedr.)
fabrizieren und liefern wir direkt an Private.
Bestellen Sie Bett- u. Tischwäsche mit Doppel- u. Monogrammen. Verlangen Sie unsere Muster. 775
Fr. B. & L. Naef, St. Peterzell, St. Gallen

Stella
Veget. Kochfett mit Butter
im Kolonial überall erhältlich

Hautschweizer-Fabrik
Bequeme monatl. Zahlung
Verlangen Sie illust. Katalog
Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern

Verabreichte Preise auf
Stich-Maschinen
für Hausbedienten in den gang-
baren Nummern u. Breiten,
sogar kleineren. Ganz Unter-
richt zu Hause. Preis Fr. 40
gg. 30 Cts. In Briefmarken bei
der Firma Wilhelm Müller,
Mühlhölzli, Stein, Sarg.
Am Lager sind auch Schreib-
maschinen-Maschinen für alle-
ten. Einfache, haltbare u. Baum-
stoffgarne, Leinwand. 615

10 Jahre jünger
nach Steinhilf ohne Opera-
tion. Genaue Information
gegen 20 Cts. in Marken
vom Verlag Enezie,
Rennweg 26, Zürich, 813

Das Neueste in
Süßvorhängen
Brie- u. Bife, Stripes und
Properien in jeder Breite,
Bestelung, in weiß, oder,
bestehen Sie am vorzuzieh-
lichsten direkt bei
**Ant. Stabler, Broderie,
Wif** (St. Gallen).
Muster franko. 858

Haupfkatalog 1923
Diebstahlschutz
Zürich

VORHÄNGE
zerreißen zu schnell,
wenn sie nicht
periodisch ge-
waschen werden.

Deren
Frühjahrsreinigung be-
sorgt Ihnen die
**WASCHANSTALT
ZÜRICH A.-G.**
Zürich 2, Wollschoten
mit Ihren Ablagen in
allen Stadtteilen.
(Telephon Selma 104).

Beinleiden
Leiden Sie schon lange an
offenen Beinen,
Krampfadern, Beinge-
fühlten, Schmerzhaften
und entzündeten Wun-
den etc. dann machen Sie
unbedingt einen letzten
Versuch mit „Sivalin“
Wirkung überraschend
Schnelle u. Schmerzlose
Fr. 2.50. Umgehender
28 Postfach, 703
Dr. G. Eibler, Willisau.

Sie wischen falsch!
Nach dem Aus-
tragen v. Schuh-
creme, RAS-sollen
die Schuhe sofort
gebürstet werden.
(Nicht ganz trocken
lassen!) Sie erhalten
dadurch überrasch-
end schnell einen
hervorragenden
N. Sutter, chem.-tech.
Fabriken, Oberhofen.

Gratis
und direkt versende ich
meine Prospekte über hy-
gienische u. sanitäre Artikel
12, Rue des Alpes, 850

la. Seintücher la.
in Feinen, Halbfeinen und
Baumwolle,
Erfahrung, Gewissen, Da-
mit, Sand u. Küch-
entferner, 910
komplette Brautausstattungen
Kaufen Sie billig bei
Beusse Egger,
Feinwandfabrikation,
Harmagen.
Verlangen Sie Gratismuster.

Paidol
Anerkannt
bestes Kindergries
Nervlich empfohlene
Säuglingsnahrung
Seit mehr als
30 Jahren bewährt
überall erhältlich.

Lebensmittelverein Zürich.
Frauen, scheut nicht den Gang zur Urne
am Samstag abend 5-8 Uhr.
Die gesammelten Bürgerlichen
die Grünlianer
die Sozialdemokraten
die Kommunisten
haben eine Liste aufgestellt.
Bedenkt, daß in der heutigen Zeit keine Ex-
perimente gemacht werden dürfen, daß auch eine
Genossenschaft den allgemeinen Wirtschaftszu-
sammen unterteilt ist und darum kaufmännisch ge-
leitet werden muß.

Stimmt
für die
bürgerlichen Kandidaten!

Glashandlung
W. Morath-Sternemann
AARAU
Beste Bezugsquelle
für sämtliche Haushalt-, Geschenk-
und Luxusartikel -> Spielwaren

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
G. Treizger, Harau
zum Bad, Storchengässchen
Telephon 9.07
empfiehlt sich zum
Färben und chem. Waschen von Herren-,
Damen- und Kindergeroeben
Trauer-Artikel in 2-3 Tagen
Dekantieren von Wollstoffen wird tägl. besorgt
Prompter Postversand. 3760

Schuhhaus
A. Traber-Bürgi, Aarau
Bahnhofstrasse -> Rathausplatz 830
Für
jedes Weiter, jeden Zweck und jeden Fuss
finden Sie den passenden Schuh in nur 1
Qualitäten zu billigsten Tagespreisen
Reparaturen prompt u. billigt -> Strümpfe
Versand nach auswärts

Persil Henkel
gibt blendend weisse Wäsche,
ersetzt die
Rasenbleiche!

**Flotte Herren-
u. Damenstoffe**, gediegener Auswahl, Strumpf-
wollen u. Wolldecken liefert direkt an Private
zu billigsten Frei- u. nachbar oder neuen Ein-
sendung v. Schafwolle od. alten Wollschafen die
TUCHFABRIK (Nubi & Zinsli) in SENNWALD
Muster franko. 856